© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachdruck verboten.
Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Homopteren aus Nordost-Afrika,

gesammelt von Oscar Neumann.

Von

Prof. **A. Jacobi** in Tharandt.

Hierzu Taf. 44 und 1 Abbildung im Text.

Diese Bearbeitung der von Herrn Oscar Neumann 1900 im nördlichen Ost-Afrika gesammelten Homopteren stützt sich leider auf unvollständige Materialien, denn es liegen mir nur die Ausbeuten von gewissen Theilen des ganzen von ihm zurückgelegten Reiseweges vor, während die anderweit gesammelten Insecten dieser Ordnung im Besitze des zeitweiligen andern Theilnehmers der Expedition, des Herrn Carlo Freiherrn von Erlanger, verblieben sind. Die wissenschaftliche Bearbeituug der aus letzterer Quelle stammenden Homopteren ist Herrn Dr. Melichar in Wien übertragen worden. Auf die Uebelstände, welche diese durch Umstände bedingte Zerreissung des werthvollen Stoffes für die Benutzung im Gefolge haben musste, brauche ich nicht einzugehen; namentlich zu bedauern ist die sich daraus ergebende Unmöglichkeit, die Faunistik des Sammelgebietes irgendwie aufzuhellen.

Die Ausbeute ist, wie sich dies gewöhnlich bei nicht vorzugsweise entomologischen Zwecken dienenden Sammelreisen herausstellt, theilweise reich an Individuen, aber sehr arm an Arten, namentlich den kleinen. Immerhin erlaubte sie wegen der sorgfältigen Etiket-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tirung nach Fundorten und gelegentlich wegen der reichen Stückzahl die Artbestimmungen ziemlich genau durchzuführen; es konnten mehrere neue Species beschrieben und vorhandene Unklarheiten über einige ältere beseitigt werden. Auch zur Erweiterung unserer so unvollkommenen Kenntniss von der Verbreitung der Schnabelkerfe in Afrika giebt das Material einigen werthvollen Anhalt. Dass ich auch verschiedene schon benannte Arten abgebildet habe, wird nicht unwillkommen sein, ebenso wenig die gelegentliche Hinzufügung von bisher unveröffentlichten Fundorten.

Eine Uebersicht des behandelten Gebietes enthält der kurze veröffentlichte Bericht des Reisenden[1]), der von einer Karte begleitet ist. Dieser erlaubt die im systematischen Theile vorkommenden Ortsnamen in nachfolgende Gruppen einzuordnen, die der natürlichen Gliederung der durchreisten Länderstrecken möglichst entsprechen sollen. Es kommen deren sechs in Betracht, nämlich:

1. Das südliche Somaliland, südlich von Harrar. Dazu gehören das Land der Ennia Galla, der Oberlauf des Wabbi, Abulcassim und das Gebiet der Arussi Galla.

2. Der Oberlauf des Hauasch, südlich von der Residenz Addis Abeba.

3. Das abessynische Bergland zwischen dem Quellgebiet des Hauasch und dem Abaï genannten Oberlaufe des blauen Nil; dort liegen die Punkte Ejere und Turra bolonko (beide westlich von Addis Abeba), sowie die Landschaften Kollu und Gindeberat.

4. Die Abhänge des „Grossen Grabens“ mit dem Abassi-, Abbaja- und Gandjulesee nebst dem Punkte Abera, dann den Zuflüssen des Stefaniesees (Male), endlich dem mittlern Omo mit Uba, Koscha und Kaffa.

5. Der Rand des Nilbeckens am obern Gelo mit den Bezirken Gimirra und Scheko bis zur Gurafardapforte.

6. Das Tiefland des östlichen Sudan: Land Jambo, unterer Adjuba und Lauf des Sobat.

Die den Herkunftsangaben des Textes in Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich auf die Nummern dieser Eintheilung.

Von frühern unser Gebiet oder dessen Nachbarschaft behandelnden Arbeiten sind die Folgenden zu nennen:

---

1) In: Zeitschr. Ges. Erdkde. Berlin, 1902, p. 7—32, tab. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DE CARLINI, A. (1892), Rincoti raccolti nel paese dei Somali, in: Ann. Mus. civ. Genova (2), V. 12, p. 527—538.

— (1895), Esplorazione del Giuba e dei sui affluenti compiuta dal Cap. V. BOTTEGO. Risult. Zool. VII. Rincoti. ibid., V. 15, p. 105—125.

GUÉRIN-MÉNEVILLE, F. (1849), Insectes, in: LEFEBVRE, Voyage en Abyssinie. (War mir nicht zugänglich.)

LETHIERRY, L. (1881), Spedizione Italiana nell' Africa Equatoriale. Risult. Zool. Emitteri, in: Ann. Mus. civ. Genova, V. 16, p. 277 bis 298.

— (1883), do., Parte 2da, ibid., V. 18, p. 741—756.

Grundlegend für den Gegenstand ist natürlich noch das Werk von STÅL, C. (1866), Hemiptera Africana, V. 4.

Um eine systematisch-faunistische Arbeit wie diese für allgemeinere Zwecke fruchtbar zu machen, müsste versucht werden, sie zur Aufklärung der Zoogeographie Afrikas zu benutzen. Allein zum Ziehen irgend welcher Schlüsse ist das Material erstens doch zu gering an Artenzahl, zweitens aber zwingen uns die schon bekannten Thatsachen von der Vorbereitung der Cicaden auf den grossen Continenten, namentlich aber auf dem afrikanischen, von weiter reichenden und zusammenfassenden Annahmen vorläufig noch ganz abzusehen. Denn es sind bis heute erst von ganz wenigen Stellen des schwarzen Erdtheils solche Insecten gesammelt worden, und jeder noch so kleine neue Eingang kann Ueberraschungen bringen. Was aber von der Verbreitung der afrikanischen Homopteren feststeht, führt uns darauf hin, dass sie eine ungemein gleichmässige sein muss. Möglicher Weise ist die Zusammensetzung der Cicadenfauna in allen Gebieten von gleicher „Facies" selbst artlich im Wesentlichen dieselbe und dies nicht nur im Bestande an den flugkräftigen Singcicaden, sondern auch hinsichtlich der Kleinzirpen. Man wird in der nachfolgenden systematischen Aufzählung mehrfach auf Beweise dafür — die sich leicht vermehren liessen — treffen. Diese Erfahrung, auf die übrigens schon vor einem halben Jahrhundert SCHAUM hinwies, steht in starkem Gegensatze zu der manche Besonderheiten zeigenden Verbreitung der Coleopteren. KOLBE, der unlängst deren Beziehungen zur geologischen Geschichte des äthiopischen Gebietes dargelegt hat[1]), zeigt uns, dass in Folge der statt-

1) Ueber die Entstehung der zoogeographischen Regionen auf dem Continent Afrika, in: Naturw. Wochenschr., 1901 (N. F.), V. 1, p. 145—150.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gehabten Veränderungen in Umriss, Bodengestalt, Bodenbedeckung und Klima eine ausgesprochene Trennung in ein tropisch-afrikanisches und ein süd-afrikanisches Faunengebiet geschehen ist. Eine solche dürfte die Cicadenfauna im Ganzen nicht erfahren haben, wenigstens haben wir keinen sichern Anhalt dafür, wohl aber werden sich ebensolche rein chorographische Eintheilungen in Wald- und Steppenfaunen ergeben, wie sie für die Käfer bestehen. Während aber das uns besonders angehende abessynisch-somalische Gebiet sich auch zoogeographisch auf Grund der Käferverbreitung vom übrigen tropischen Afrika sondern lässt, bietet unsere Abtheilung der Hemipteren bis jetzt dafür keine Grundlage, denn die wenigen Arten, welche heut zu Tage nur von dort her bekannt sind, können sehr wohl eines Tages weit entfernt davon in einem andern Theile Afrikas entdeckt werden; Beispiele für diese Möglichkeit enthält der Text dieser Arbeit in Mehrzahl. Es dürften daher meine Bedenken gegen die Benutzung der mitzutheilenden Thatsachen zu allgemeinern faunistischen Ueberlegungen berechtigt sein.

In der folgenden Aufzählung finden 30 Arten ihren Platz. Neu bekannt gemacht werden darin:

1 n. g.: *Hemiapterus* (*Jassidae*).
1 n. n.: *Tettigoniella* (*Jassidae*).
10 n. sp.:

I. Stridulantia.

No. 3. *Platypleura veligera.*
No. 4. *Platypleura vitticollis.*
No. 6. *Trismarcha exsul.*

III. *Cercopidae.*

No. 13. *Tomaspis invenusta.*
No. 15. *Locris amauroptera.*
No. 17. *Locris neumanni.*
No. 18. *Locris vestigans.*
No. 22. *Ptyelus aethiops.*
No. 26. *Hemiapterus decurtatus.*

IV. *Jassidae.*

No. 30. *Parabolocratus taenionotus.*

Am Schlusse dieser einleitenden Worte möchte ich Herrn Oscar Neumann den verbindlichsten Dank für die Ueberlassung seines Materials zur Bearbeitung aussprechen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leider bin ich nicht in der Lage, über den künftigen Verbleib der zu den neuen Arten gehörenden Typen etwas anzugeben, da meine hierüber wie auch über mehrere Fundortsangaben wiederholt an den Reisenden gerichteten schriftlichen Anfragen unbeantwortet geblieben sind.

I. Stridulantia.

1. *Platypleura divisa* (Germ.).

Cicada d. Germar (1834), Silb. Rev. Ent., V. 2, p. 80, fig. 23.

Das letzte (7.) Abdominalsegment ist zu beiden Seiten der dorsalen Mittellinie mit einer schneeweissen Wachsausschwitzung versehen, die sich weniger stark auf die Pleuren des Abdomens fortsetzt.

Kaffa (4): Anderatscha. April.

Jambo (6). Mai. — 2 ♂♂, 3 ♀♀.

2. *Platypleura antinorii* Leth.

(Fig. A).

Lethierry (1880/81), in: Ann. Mus. Civ. Genova, V. 16, p. 296.

Die sehr oberflächliche Beschreibung Lethierry's möchte ich durch folgende Skizze des Baues ergänzen:

Statura corporis valde brevis, obesa. Caput cum oculis mesonoto ad basin distincte angustius; vertice oculo transverso duplo latiore. Pronotum lateribus dilatatis, depressis; marginibus lateralibus subparallelis, margine postica latera versus producta, medio sinuata; parte scutellari medio angustata ibique triplo angustiore disco. Frons modice convexa, a vertice sulco transverso profundo sejuncta; sulco longitudinali medio profundiore, sulcis transversis laevibus; clypeo truncato; rostro basin segmenti 1. abdominis attingente. Femora antica non nisi tuberculo subapicali armata. Tibiae posticae intus spina unica, extus spinis 4 armatae. Opercula modice rotundata, angulis interioribus fere contignis. Tegminum alarumque structuram e figura cognoscas.

Fig. A.
Platypleura antinorii Leth.

Turra bolonko (3). Sept. — 1 ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Platypleura veligera n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 1.)

Vertice nigro, lobis extimis fasciisque duabus — una anteriore continua, altera in regione ocellorum interrupta — lacte ochraceis; disco pronoti olivaceo, sulcis concoloribus, vittula mediana castanea ornato, margine antico ochraceo, dein fascia angusta nigra in lobos angulares pronoti continuata eosque amplectente ornato. Parte pronoti post impressionem transversam posita primo fascia nigra in lobos — praeterea ochraceos — dilatato-continuata, denique fascia ochracea, postremo clavo angusto nigro. Mesonoto castaneo, maculis 4 (2 alteris anticis conicis, 2 alteris typicis ante elevationem cruciformem positis unaque centrali lanceolata) nigris. Abdomine piceo, medio vitta castanea segmentum dorsale tertium haud superante, segmento septimo fasciis duabus ochraceis, appendice anali maculis duabus obliquis lateralibus eiusdem coloris ornatis. Subtus facie nigra, ochraceo marginata; clypeo, rostri dimidia parte apicali, pedibus castaneis: lateribus prostethii, vitta coxarum anticarum, apice femorum, vittis duabus abdominis latis ochraceis; praeterea subtus picea, lobi angulares pronoti eodem modo colorati quam supra. Tegminibus alisque hyalinis; illis venis basi olivaceis, dein brunneis; costa olivacea, vena ramoque ulnari postcostalibus et vena peripherica fuscis; dimidio clavi basali et anastomosibus infuscatis. Alis basi et venis ochraceis, basi hic illic, lobo anali, vena peripherica infuscatis. Limbo enervi tegminum alarumque striolis plurimis fuscis instructo.

Corpus praesertim subtus dense pilosum. Caput cum oculis mesonoto aequilongum; vertice truncato, oculo transverso paulo plus quam duplo latiore; fronte minus convexa, transversim et apicem versus longitrorsum profunde sulcata; clypeo apice leviter sinuato. Rostrum trochanteres posticos aequans. Femora antica inermia, postica spinis intus duabus, extus tribus armata. Operculi maris margine distali oblique versus coxas rotundata, angulis alius alium obtegentibus. Pronotum in angulos laterales membranaceos acutos valde dilatatum, marginibus lateralibus anticis leviter prolatis, posticis rectis; disco ipso parte scutellari [1]) *duplo longiore. Mesonotum partim villosum.*

Tegmina sparsim sericea, membrana costae ampliata, ante medium rotundata, cellula basali paulo longiore quam lata, cellula suturali apicem

---

1) *Marginem posteriorem illam pronoti Stridulantium a disco sulco transversali separatam parte scutellari („hind-scutcheon“: Walker) velim intelligi.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

versus admodum ampliata, cellula apicali 6. valde brevi, venae ulnaris ramo interiore plica transversa tegminis in partes duas valde inaequales diviso atque ita parte proximali triplo brevior e parte distali; cellula apicali 5. et 7. lateribus parallelis, 7. fere rhomboidali.

Limbus enervis tegminum alarumque latus sicut in P. stridula (L.).

♂ ♀. Long. corp. ca. 25 mm. Long. tegm. 33—36 mm. Exp. t. 77—84 mm. Lat. pron. cum lobis 18—20 mm.

Ennia Galla (1). Mai.

Oberer Wabbi zwischen Gurgura und Scheikh Hussein (1). Juni. — 5 Expl.

„Deutsch Ost-Afrika: Majuje (N. Usegua), Mgera. Ende Mai 93. O. Neumann" (Mus. Berol.).

P. veligera lässt sich in der Erscheinung mit *Poecilopsaltria leopardina* Dist. vergleichen, die ich nach einem ebenfalls durch O. Neumann gesammelten Stücke von Tanga (D. O. A.) kenne. Die Unterschiede bestehen, kurz gesagt, in den etwas geringern Maassen, dem lebhaft gelb und schwarz gebänderten Kopfe, Vorderrücken und Bauche und dem fast völligen Mangel an Zeichnung der beiden Flügelpaare. Die Rückenseite des Abdomens ist bei *P. veligera* ungebändert und die Pars scutellaris pronoti verhältnissmässig viel kürzer als bei der Distant'schen Art, die Basalzelle, der Costalanhang und der aderfreie Saum der Decken und Flügel dagegen erheblich breiter. Die Apicalzellen der Deckflügel sind sämmtlich relativ sehr kurz.

4. *Platypleura vitticollis n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 2, 2 a.)

♂. Capite, pronoto, mesonoto dilute viridibus. Ocellis nigro cinctis; pronoto vitta media, lata, fusca, posterius angustata ornato; mesonoto anterius maculis quattuor conicis — duabus mediis brevioribus fuscis, duabus exterioribus longioribus indistinctis — adque angulos distales elevationis punctis duobus fuscis ornato. Metanoto et segmento primo abdominis flavidis, hoc medio infuscato, lobis tympanicis nigris; segmento secundo nigro, medio flavido, reliquis viridantibus, fusce indutis. Corpore subtus viridi-lutescente, tarsis testaceis.

Tegminibus parte tertia apicali hyalinis, reliqua opacis, hic venis et margine costali viridibus, illis deinde ochraceo-brunneis, subtiliter fusce marginatis. Clavo, area basali, corio plus minusve infuscatis, hoc maculis compluribus fuscis irregulariter, aliis minoribus ad apices

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

venarum apicalium intra et extra venam periphericam in seriem dispositis. Alis venis et dimidio fere basali ochraceis, hic venis fusce praetextatis; lobo anali fusco.

Caput mesonoto valde angustius. Pronotum marginibus dilatatis, lateralibus rotundatis, disco parte scutellari duplo longiore. Frons modice convexa, sulcis longitudinali et transversis profundis instructa. Clypeus truncatus. Rostri labrum mutilatum, setis integris marginem operculorum superantibus. Opercula basi constricta, angulis internis sese obtegentibus, apice modice rotundatis. Corpus subtus cum pedibus remote pilosum, tibiis posticis inermibus.

♂ *Long. tegm. 45, Exp. tegm. 100 mm.*

Hanasch (2). Juli-August. 1 Expl.

5. ***Platypleura quanza*** Distant.

(1899) in: T. E. S., p. 476, tab. 16, fig. 3.

Gindeberat (3). Sept. — 1 ♂.

Das vorhandene Exemplar, das Herr Distant mit dem Typus zu vergleichen die Güte gehabt hat, ist erheblich kleiner als die Maasse der Beschreibung angeben, da die Deckenspannung nur 64 mm gegen 78 beträgt. — Die Thatsache, dass diese zuerst von Angola beschriebene Art neuerdings in Abessynien entdeckt worden ist, deutet an, dass unsere Kenntniss von der Verbreitung der *Homoptera Stridulantia* noch ganz in ihrem Anfange steht.

6. ***Trismarcha exsul n. sp.***

(Taf. 44, Fig. 3, 3 a.)

Brunnea, flavo-sericea; frontis parte verticali, marginibus anticis et lateralibus pone oculos verticis sitis, regione oculorum, pronoti vitta media posterius ampliata sulcisque, mesonoti lateribus, maculis duabus brevibus distalibus mediis et duabus parvis ante elevationem sitis hujusque margine anteriore, abdominis vittis duabus lateralibus dilutis nigris. Abdomine supra plagis quattuor albido-villosis instructo: alteris minoribus segmenti primi in fossis post tympana locatis, alteris majoribus segmenti secundi ad latera sitis. Subtus ferruginea; lateribus faciei, sulcis frontis, rostro, coxis anticis, femoribus, tibiis, tarsis anticis et mediis fuscis. Tegminibus leviter infumatis; costa et sutura clavi testacea, venis sordide ferrugineis. Alis fere hyalinis, venis lividis, lobo anali basi apicegue infuscato.

♂. *Long. corp. ca. 16; long. tegm. 19. Exp. tegm. 44 mm.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Structura corporis a generis diagnosi a Dom. Karsch elaborata[1]) *non differt, nisi operculis, quae longa, non reniformia, sed spatulata. Venae ulnaris primae ramus interior plica transversa in proportione 1 : 2 divisus.*

Hauasch (2). Juli. — 1 Expl.

Von der Tibiceninen-Gattung *Trismarcha* waren bisher nur 3 von Karsch beschriebene Vertreter aus West-Afrika (Kamerun) bekannt. Dem Auftreten dieser neuen Art im Osten entspricht die Verbreitung der folgenden Species.

7. *Lacetas annulicornis* Krsch.

(Taf. 44, Fig. 4, 4 a.)

Karsch (1890), in: Berlin. Entomol. Z., V. 25, p. 113, tab. 3, fig. 7.

♂. *Tympana tota detecta. Segmentum abdominis post unum quodque tympanum callo distincto elevato longitudinem ejus occupante instructum. Opercula minima, reniformia. Appendices postcoxales metastethii validae, cultriformes, apices operculorum superantes. Segmentum apicale abdominis a latere compressum, erectum. Segmentum ventrale 6. breve, squamminum: 7. longum, angustum, marginibus sursum flexis.*

Numerus areolarum apicalium tegminum a 9 variat usque ad 10. Venulae transversae superfluae adsunt.

♂. *Long. corp. 15—16; long. c. tegm. 22; long. tegm. 17—19. Exp. tegm. 40—41 mm.*

Jambo (6). Mai. — 3 ♂♂, 1 ♀. — Ost-Tankanyika (Glauning: Mus. Berol.). Togo: Misahöhe (Mus. Berol.). Accra (Mus. Berol.).

Die bis jetzt vorliegenden Daten über das Vorkommen dieser eigenthümlichen kleinen Singcicade liefern ebenfalls einen deutlichen Hinweis, wie wenig die Homopteren Afrikas erst bekannt sind. Ursprünglich nach einem einzigen Exemplaren von der Goldküste (Accra) beschrieben, fand sich die Art später im benachbarten Togo, dann weit davon in Deutsch Ost-Afrika östlich des Tanganyika, und nunmehr ist sie durch Neumann auch an den obern Nilzuflüssen entdeckt worden. Der Schluss, dass sie im ganzen tropischen Afrika vorkommen wird, dürfte somit nicht zu kühn sein.

Die zarte, in Gestalt und Färbung an manche Flatiden erinnernde Erscheinung von *Lacetas* kommt auf der Figur bei Karsch (l. c.) wenig zur Geltung.

---

1) In: Entomol. Nachr., 1891, V. 17, p. 348.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Fulgoridae.

8. *Zanna*[1]) *clavaticeps* (Krsch.).

Pyrops c. Karsch (1890), in: Berlin. entomol. Z., V. 35, p. 62, tab. 2, fig. 2.

Pyrops turritus Gerstaecker (1895), in: Mitth. naturw. Ver. Neu-Vorpommern und Rügen, V. 27, p. 3.

Mittlerer Omo: Uba (4). Januar. — 1 ♀.

Der von Gerstaecker beschriebene *Pyrops turritus* aus Sierra Leone ist nicht haltbar, wie ich mich an reichlichem Materiale überzeugt habe, da die angegebenen Merkmale völlig in die der Stammart übergehen. Form und Dicke wie auch Profil des Kopffortsatzes schwanken zwischen den für beide Arten von Gerstaecker angenommenen Grenzpunkten. Bei einem der Exemplare von Chinchoxo des Berliner Museums ist z. B. der Fortsatz vor dem Endknopfe ebenso schmal, wie es bei den Stücken aus Ost-Afrika der Fall zu sein pflegt. Ebenso variabel ist die Form der Vorderflügel und die Ausdehnung des hellen Fensters im Hinterflügel.

Z. clavaticeps hat nach neuern Befunden eine ziemlich weite Verbreitung im tropischen Afrika, denn es sind mir folgende Fundorte bekannt:

Chinchoxo (Mus. Berol.: Falkenstein).
Sierra Leone (Gerst. 1895).
Zanzibar (Mus. Berol.: Hildebrandt).
Lindi (Mus. Berol.: Fülleborn).
„Deutsch Ost-Afrika“ (Slg. Jacobi: A. Böttcher).
Pangani; Korogwe; Manjara-See (O. Neumann).
Nordost-Afrika: Gebiet des mittlern Omo, s. o. (O. Neumann).
Süd-Afrika: Umfilifluss (Distant 1897).

9. *Pseudoflata nigricornis* Guér.

(1843—44) Icon. Règne anim. Texte, p. 360.

Melichar (1902), in: Ann. naturh. Hofmus. Wien, V. 17, p. 251.

Scheko (5). April. — 1 Expl.

Das Wohngebiet dieser Flatide erstreckt sich durch die Osthälfte des Erdtheils vom Cap bis nach Schoa.

---

1) *Zanna* Kirkaldy 1902 pro *Pyrops* A. et S.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. *Dictyophora vinula* Stl.

Pseudophana v. Stl. (1835), in: Öfvers. Vetensk. Akad. Förh., p. 91. (1866) Hem. Afr., V. 4, p. 155.

Sobat (6). s. d. — 4 Expl.

11. *D. fuminervis* Lethierry.

(1892) in: Bull. Soc. zool. France, V. 17, p. 208.

Sobat (6). s. d. — 2 Expl.

Obwohl diese Art bisher nur von der Malabarküste (Mahé) bekannt ist, trage ich kein Bedenken, die Stücke aus dem Nilgebiet zu jener zu ziehen, da sie den von Lethierry a. a. O. angegebenen Kennzeichen vorzüglich entsprechen, insbesondere ist die eigenthümliche Form des Scheitels und die schwarze Fleckenzeichnung auf der Grenze zwischen ihm und der Stirn, ebenso die Aderung und Färbung der Flügeldecke sehr ausgeprägt. Eine solche weite Verbreitung kleiner Homopteren über Indien und Afrika ist zudem nichts Unerhörtes, denn *Poophilus costalis* (Wk.) reicht von Ceylon bis zum Busen von Guinea.

12. *D. obtusiceps* Leth.

(Taf. 44, Fig. 5, 5a.)

Lethierry (1890), in: Rev. Entomol., V. 8, p. 317.

Jambo (6). Mai. — 1 Expl.

Ursprünglich von Algerien (Biskra) beschrieben.

III. *Cercopidae.*

A. Subf. *Cercopinae.*

13. *Tomaspis invenusta n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 6, 6a.)

Minor; testacea: oculis, impressionibus nonnullis anticis thoracis, spinis pedum et unguibus fuscis; tegminibus vitta lata apicem appropinquante fusco-livida, apice subsanguineo. Abdomine rufo-testaceo.

Vertex inter oculos rotundatus, frons modice convexa, laevis, transversim striata nec sulcata, carina media obsoleta. Pronotum punctulatum: margine antico leviter curvato, marginibus antico-lateralibus rotundatis,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

postero-lateralibus sinuatis, postico parum sinuato; disco medio valde convexo, anteriori impressionibus duabus profundis mediis aliisque minus profundis in seriem irregularem dispositis instructo. Scutellum longius ac latius. Tegmina oblonga, fere aequilata, apice angustata. Tibiae posticae unispinosae. Corpus pubescens.

Long. c. tegm. 8,2; long. tegm. 6,5. Exp. tegm. 16—17 mm.

Unterer Adjuba. Sobat (6). — 3 Expl.

Der unscheinbare Habitus und die geringe Grösse unterscheidet diese *Tomaspis* von ihren afrikanischen Verwandten und nähert sie mitsammt ihrer Färbung der Gattung *Bandusia* Stl.

14. *Locris rubra* (Fbr.).

Cercopis r. Fabricius (1794), Entomol. syst., V. 4, p. 48.
Cercopis rubens Erichson (1842), Preisverz. v. Doubl., p. 12.
Monecphora combinans Walker (1858), List Hom. Ins. Suppl., p. 178.
L. r. Stål (1866), Hem. Afr., V. 4, p. 57.

Abai (3). Sept. (oder Abajasee (4). Decbr.?). — 11 Expl.

Die Maasse der äthiopischen Exemplare übertreffen mit 13—14 mm Länge (einschliesslich der Flügeldecken) die in der Literatur angegebenen nicht unbeträchtlich. Aus diesem und einigen andern Gründen beziehe ich jene nicht ohne Bedenken auf *L. rubra* (F.), doch würde die Entscheidung sich kaum anders als durch eine zusammenfassende Bearbeitung der Gattung ermöglichen lassen; Anlass läge genug dazu vor.

15. *L. amauroptera n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 7.)

Nigra, flavide pubescens; basi frontis carinaque supra medium, lobis verticis, oculis, pronoto marginibus angustis fasciaque anteriore irregulari dimidioque posteriore exceptis, scutello plus minusve, segmentorum abdominis marginibus posticis, maculis coxarum, metastethio, apicibus femorum et tibiarum posticorum laete cinnabarinis. Tegminibus cinnabarinis, apice infuscato; margine angusto costali, maculis vel strigis tribus partis basalis — una in area costali, altera paulum posteriore in corio, tertia in clavo positis —, fascia latissima obliqua ad marginem interiorem producta apicemque versus diluta nigris. Alis hyalinis, basi intima rubra, plaga magna interna et margine fuscescentibus.

Structura, praesertim frontis, a L. erythromela (Wk.) vix divergit nisi pronoto rugosiore carinaque distincta proviso.

Long. cum tegm. 12,5—13; long. tegm. 10,5; exp. tegm. 25 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jambo. Unterer Adjuba (6). Mai. — 26 Expl.

Ein Vergleich der vorstehenden Diagnose mit denen von *Cercopis rubens* Er. und *Monecphora combinans* Wk. (vgl. Nr. 14) ergiebt, dass alle drei in den wesentlichen Punkten übereinstimmen, und dennoch bin ich zu der Ueberzeugung von der Selbständigkeit dieser neuen Art gekommen. Die von Erichson beschriebene Form ist nämlich nur eine mit undeutlicher („obsolete nigris"), dunkler Zeichnung der Tegmina ausgefallene Varietät von *L. rubra* (F.), wie schon Stål durch die Synonymik andeutet und wie mich die Untersuchung der Originalexemplare des Berliner Museums belehrt hat. Von ihr ist *L. amauroptera* durch die Grösse und die scharfe, bei allen Stücken fast ganz gleiche Zeichnung verschieden. Auch der Farbenton ist auf der Oberseite ganz anders, nämlich ein echtes, leuchtendes Zinnoberroth, während es bei *L. rubra* viel trüber und mehr ziegelroth ist. Was aber *Mon. combinans* anbelangt, so hat Stål ebenfalls durch Vergleich der Typen in London die Zugehörigkeit zu *L. rubra* festgestellt. Von dieser letztern aber ist *L. amauroptera* sicher verschieden.

16. *L. erythromela* (Wk.).

(Taf. 44, Fig. 8, 8a.)

Monecphora e. Walker (1858), Ins. Saund., Hom., p. 87.

Male, Mittlerer Omo, Kaffa (4). Jan.-Febr. — 67 Expl.

17. *L. neumanni n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 9.)

Nigra, oculis nigris; frontis carina supra medium, parte basali lobisque verticis, marginibus antico et antico-lateralibus maculisque 2 mediis appropinquatis pronoti scutelloque cinnamomeis. Tegminibus laete cinnamomeis, ad apicem in aurantiacum vergentibus, margine apicali maculisque 2 indefinitis — una in parte tertia marginis costalis, altera ad marginem interiorem pone apicem clavi posita — fuscis. Alis infumatis, basi ipsa sanguineis, plaga magna basali apiceque fuscis. Subtus nigra: lateribus prostethii, apice femorum, tibiis excepta basi nigra tarsisque cinnabarinis. Segmentorum abdominis marginibus posticis sanguineis.

Subtiliter pubescens. Frons a latere visa ut in L. rubra (F.) figurata. Pronotum haud nitens, gibbum, fortissime punctatum, rugis transversis distinctissimis instructum, rugarum interstitiis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

acutis. Tegmina plicis transversis plurimis, tunc rectis tunc undulatis, inter venas longitudinales positis instructa.

Long. cum tegm. 12,5— 13; long. tegm. 10; exp. tegm. 26 mm.

Var. a. — Maculis mediis pronoti confluentibus et ad margines laterales continuatis.

Var. b. — Pronoto cinnabarino, fascia lata anteriore nigra, margines antero-laterales haud attingente, ornato.

Abbajasee, Gandjulesee. Koscha (4). Decbr., Febr. — 76 Expl.

Von *L. erythromela* (Wk.) unterschieden ausser dem sehr rauhen, mit tief eingestochenen Gruben und scharfen, nicht abgeflachten, stark gewundenen Querrunzeln versehenen Pronotum durch die helle Zimmtfarbe der Oberseite, die an den Deckenspitzen ins Orangerothe übergeht. Auch greift die helle Farbe des Kopfes an der Stirn durchgängig weiter nach unten als bei jener Species. Die Vertheilung des Roth auf dem Vorderrücken ist ebenfalls kennzeichnend.

18. *L. vestigans n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 10, 10 a.)

Nigra; frontis carina supra medium, lobis verticis, marginibus pronoti antico et antero-lateralibus nec non fascia media vix interrupta, tegminibus margine apicali excepto, basi alarum, prostethii lateribus marginibus extimis maculisque 2, apice coxarum et femorum, tibiis extus, marginibus posticis segmentorum abdominis sanguineis. Alis leviter infumatis, margine obscuriore, basi ipsa sanguineis. Scutellum nigrum.

Latitudo fasciae sanguineae pronoti variat.

Frons valde porrecta, a latere visa subtus angulum rectum formans, subpilosa, laevior, sulcis vix ullis instructa. Pronotum parum convexum, subtiliter transverse insculptum. Tegmina pilis destituta, dense punctulata.

Long. cum tegm. 13—13,5; long. tegm. 10; exp. tegm. 25 mm.

Abulcassim (1). Juli. — 9 Expl.

Die Stirn dieser *Locris* besitzt innerhalb der Gattung die höchste Entwicklung, denn ihre Länge vom Kiel bis zum Clypeus ist grösser als die Höhe; ihr Profil erscheint also oblong, während das der andern Arten aus Stål's Abtheilung a mit quer gerunzeltem Pronotum mehr einem Quadrat entspricht (vgl. Fig. 8 a). Von weitern Kennzeichen weise ich noch auf das ganz schwarze Schildchen, die ziemlich diffuse Schwarzfärbung der Deckenspitzen und den hellen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ton der Hinterflügel hin, welche den sonst vorkommenden grossen dunkeln Fleck am Grunde entbehren.

19. ***L. aethiopica*** Stål.

(1866) Hem. Afr., V. 4, p. 59.

Abaï (3). Septbr. [Oder Abaja-See (4). Decbr.?]. — 9 Expl.

20. ***L. hieroglyphica*** Lethierry.

(1882—83) in: Ann. mus. civ. Genova, V. 18, p. 755.

Ejere (3). Septbr. — 2 Expl.

Während nach Lethierry's Diagnose die Wangen roth sein sollen (*caput nigrum, genis rubris*), finde ich bei den untersuchten Thieren diese Farbe streng auf die Scheitellappen beschränkt, die Wangen selbst aber schwarz. Vielleicht ist L. nur im Ausdruck fehl gegangen. Zu erwähnen möchte noch sein, dass an dem pechschwarzen Hinterleibe die distalen Segmentränder oben wie unten scharf abgesetzt blutroth sind.

B. Subf. *Aphrophorinae.*

21. ***Ptyelus grossus*** (F.).

(Taf. 44, Fig. 11.)

Cercopis grossa Fabricius (1794), Entomol. syst., V. 4, p. 47.
P. g. var. a. Stål (1866), Hem. Afr., V. 4, p. 71.

Habela (4) [= Abera (4)?]. Decbr. — 1 Expl.

22. ***P. aethiops n. sp.***

(Taf. 44, Fig. 12, 12a.)

Niger vel nigro-fuscus. Antennae nigrae. Vertice, pronoto, scutello venetis (i. e. viridibus in colorem maris vergentibus), nigro maculatis. Disco medio pronoti maculis 2 aurantiacis ornato. Tegminibus maculis 2 marginis exterioris, quarum posterior est major, eburneis. Alae ut in P. grosso (F.) coloratae. Subtus cum pedibus venetus, nigro variegatus; ventre nigro.

Quoad structuram a P. grosso (F.) statura minore, fronte tumidiore, margine antico pronoti minus rotundato statim distinguendus.

Long. cum tegm. 12—16; long. tegm. 9,5—14; exp. tegm. 23—32 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Var. a. — Tegminibus totis nigris.

Kollu, Gindeberat (3). Septbr. — 45 Expl.

Zu den interessantesten Theilen der Neumann'schen Homopteren-Ausbeute gehört die Entdeckung einer neuen Species von *Ptyelus*, die dem vermuthlich in ganz Afrika südlich der Sahara verbreiteten *P. grossus* (F.) nahe verwandt, aber artlich, nicht etwa bloss subspecifisch, von ihm unterschieden ist. Die Verschiedenheit beruht einmal auf den mitgetheilten Eigenthümlichkeiten des Baues, ferner auf der viel geringern Durchschnittsgrösse, endlich auf der Färbung. Der schwarze Grundton, welchen die zahlreichen Stücke von *P. aethiops* sämmtlich besitzen, findet sich zwar auch bei einzelnen melanistischen *P. grossus* von verschiedenen afrikanischen Fundorten, aber die neue Art ist durch das besonders auf Scheitel und Vorderrücken vertheilte blasse Meergrün und die 2 fast nie fehlenden orangegelben Flecken des Pronotums sehr ausgezeichnet. In ihrem Vorkommen scheint sie auf die hohe Erhebung zwischen den obern Zuflüssen des blauen Nil und dem Hauasch beschränkt zu sein.

23. *Poophilus terrenus* (Wk.).

(Taf. 44, Fig. 13.)

Ptyelus t. Walker (1851), List Hom. Ins., V. 3, p. 709.
Ptyelus umbrosus Stål (1855), in: Öfvers. Vetensk. Akad. Förh., p. 97.
Poophilus umbrosus Stål (1866), Hem. Afr., V. 4, p. 74.

Koscha (4). Oberer Gelo (5). Mai. — 8 Expl.

24. *P. grisescens* (Schaum).

(Taf. 44, Fig. 14, 14a.)

Aphrophora g. Schaum (1853), in: Ber. Akad. Wiss. Berlin, p. 359.

Griseo-testaceus; vertice et pronoto vittis 2 fuscis in scutellum continuatis; tegminibus punctis vel notis fuscis in series longitudinales dispositis; alis hyalinis, venis griseo-fuscis; abdomine nigro, ad latera testaceo; subtus niger, griseo-pubescens; apice femorum, femoribus tibiisque posticis extus testaceis harumque spinis apicibus nigris.

Vertex pronoto dimidio brevior. Pronotum fere planum, punctis vel impressionibus duabus profundis partis anterioris ad vittas illas sitis institutum. Tegmina ut in P. terreno (Wk.) configurata. Frons minus convexa, medio depressa et carina indistincta provisa.

Long. cum tegm. 8—9; long. tegm. 7; exp. tegm. 17 mm.

Addis Abeba (2). Abera (4). Gere. Novbr.-Decbr. — 16 Expl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Structurelle Unterschiede zwischen *Poophilus grisescens* (Schaum) und dem nächst verwandten *P. terrenus* (Wk.) bestehen in der weit geringern Wölbung der Stirn und des Pronotums bei der erstern Art, wie auch der Winkel, den Ober- und Unterfläche des Kopfes mit einander bilden, bei *P. grisescens* viel spitzer ist (Fig. 13 und 14 a). Der Mangel jener auszeichnenden fünf schwarzen Punkte auf dem Stirnrande, andrerseits der über Scheitel, Vorderrücken und Schildchen verlaufende Doppelstreifen machen die Art leicht kenntlich, wenngleich der letztere bei abgeriebenen Exemplaren weniger deutlich wird.

Die von Schaum aus der Peters'schen Ausbeute von Mossambik beschriebene *Aphrophora grisescens* war im Laufe der Zeit in Vergessenheit gerathen, zumal die Kennzeichnung nicht zureichend war. Auch Stål führte sie (Hem. Afr., V. 4, p. 262) nur unter den ihm unbekannt gebliebenen Arten auf. Die Feststellung, dass die Neumann'schen Exemplare zu ihr gehören, verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn Dr. Grünberg, der sie mit den Typen im Berliner Museum verglich. Diese Sammlung weist ausserdem folgende Fundorte auf: Caffraria, Delagoabay, Usambara, Landschaft Bondei in Deutsch Ost-Afrika und Chinchoxo. Da sie demnach wie so viele Homopteren anscheinend über das ganze tropische Afrika verbreitet ist, muss es Wunder nehmen, dass sie seit 50 Jahren von keinem Entomologen wieder erwähnt worden ist.

25. *Clovia callifera* (Stl.).
(Taf. 44, Fig. 15, 15 a.)

Ptyelus callifer Stål, 1856, in: Öfvers. Vetensk. Akad. Förh., p. 199.
Ptyelus planaris Walker, 1858, List Hom. Suppl., p. 190.
C. c. Stål, 1866, Hem. Afr., V. 4, p. 77.

Gere. s. d. — 1 Expl.

Nach Stål und Walker auch im Caplande und von Sierra Leone gesammelt.

Hemiapterus n. g.

Alae deminutae, venis omnibus parallelis, venulis transversis nullis. Tegmina completa, valde convexa, margine interno usque ad apicem tegminum recto. Tibiae posticae bispinosae, tarsis articulis longioribus, apicem versus parum dilatatis.

Caput rotundato-subangulatum, supra planum, ocellis ab oculis et inter se fere aeque longe remotis. Pronotum sexangulare, transversum,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

marginibus antero-lateralibus brevissimis, postero-lateralibus curvatis, margine antico rotundato. Scutellum longius quam latius. Frons convexa, sulcis transversis obsoletis, medio interruptis, instructa. Rostrum coxas medias superans.

Eine durch die Verkümmerung der Hinterflügel merkwürdige Gattung von Schaumcicaden, welche durch diese Eigenschaft zu dem ganz des zweiten Flügelpaares entbehrenden *Tremapterus* Spin. überleitet. Die Flügel sind kurz und schmal mit stark gebogenem Aussen- und fast geradem Innenrande; der Analanhang ist sehr verkürzt. An der Aderung fällt neben der geringen Verzweigung der Venen der Mangel aller Queradern auf. Ziemlich breit ist der aderfreie Saum. Die Flügeldecken sind breit und stark gewölbt, fast wie bei *Lepyronia*, dicht und gleichmässig punktirt, mit kaum sichtbaren Härchen besetzt und mit wenig hervor tretender Aderung.

26. *H. decurtatus n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 16.)

♀. *Ater; vertice, pronoto, scutello, tegminibus fulvis; genubus, tarsis, segmento genitali testaceis. Alis hyalinis.*

Long. cum tegm. 8,5; long. tegm. 7; Exp. tegm. 16,5 mm.

Kaffa (4). März. — 1 Expl.

IV. *Jassidae.*

Tettigoniella n. n.

= *Tettigonia* auct. (nec L. nec F.).
= *Tetigonia* Geoffroy (1762), Histoire abrégée des Insectes des environs de Paris, V. 1, p. 429.

Durch Krauss [1]) ist bewiesen worden, dass der Name *Tettigonia* zuerst von Linné für eine Gattung der Orthopteren gebraucht worden ist (1758) und die Priorität hat. Wenige Jahre später gebrauchte Geoffroy (s. o.) dieselbe Bezeichnung in der Schreibung *Tetigonia* für *Cicada viridis* L. Eine Gattung *Tetigonia* Geoffr. ist aus zwei Gründen ungültig: erstens, weil sie nur in Folge falscher Transscription von *Tettigonia* L. abweicht, somit nach Abschnitt I § 8 der vom V. Internationalen Zoologen-Congresse beschlossenen „Regeln der zoologischen Nomenclatur“ ein Homonym ist. Da zweitens

1) In: Zool. Anz., V. 25, 1902, p. 538.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geoffroy nicht zu denjenigen Schriftstellern zu rechnen ist, welche den Grundsätzen der binären Nomenclatur folgten (Abschnitt VII § 1 b der Beschlüsse), so kommt jener Name wie auch alle andern von ihm für Gattungen benutzten für das zoologische System nicht in Betracht — ein Grundsatz, den solche in nomenclatorischen Fragen bewanderte Systematiker wie Sherborn [1]), Poche [2]) und Ganglbauer [3]) festhalten. Dieses Vorgehen bewahrt glücklicher Weise vor der heillosen Verwirrung, die eine übereilte Annahme von Geoffroy's Gattungsnamen hauptsächlich im System der Käfer vor einigen Jahren anzurichten drohte. Es nimmt mich deshalb Wunder, dass Kirkaldy, der doch die wissenschaftliche Benennung der Rhynchoten mit so viel Gründlichkeit und Schärfe der Denkweise bearbeitet, gegenüber Geoffroy ein Auge zudrücken möchte. [4]) Es kann sich doch für diese Frage nicht darum handeln, ob eines Schriftstellers Buch besser ist als manche andere oder ob seine Gattungsbeschreibungen besser sind als viele später von andern Entomologen gelieferte, sondern ob er die von ihm aufgeführten Thiere binär benannt hat: dies hat aber Geoffroy nicht gethan, weshalb er ausser Betracht bleiben muss.

27. *Tettigoniella nigrinervis* (Stl.)

Tettigonia n. Stål (1866), Hem. Afr., V. 4, p. 116.

Scheko (5). April. — 17 Expl.

Ausser dem von Stål angegebenen Fundorte (Caffraria) kenne ich folgende: Usambara (Slg. Jacobi); Kilimandscharo (Mus. Berol.). Togo, Bismarckburg (Mus. Berol.).

28. *T. albida* (Sg.).

Tettigonia a. Signoret (1853), in: Ann. Soc. entomol. France (3), V. 1, p. 663, tab. 21, fig. 3.

Gimirra (5). Jambo (6). April. — 3 Expl.

29. *Hecalus afzelii* (Stl.).

Petalocephala a. Stål (1854), in: Öfvers. Vetensk. Akad. Förh., p. 251.
H. a. Stål (1866), Hem. Afr., V. 4, p. 114.

---

1) Index animalium, V. 1, 1902, p. XXV, etc.
2) In: Zool. Anz., V. 26, 1903, p. 234.
3) In: München. koleopterol. Z., V. 1, 1903, p. 284 Anm
4) In: Entomologist, 1900, p. 238.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sobat (6). — 1 Expl.

Bisherige Fundorte: Sierra Leone, Calabar (Stål); Schoa (Lethierry); Galla (de Carlini).

30. *Parabolocratus taenionotus n. sp.*

(Taf. 44, Fig. 17, 17a, b, c.)

Parabolocratus Fieber (1866), in: Verh. zool.-bot. Ges. Wien, p. 502, tab. 7.

Parabolocratus Signoret (1879), in: Ann. Soc. entomol. France (5), V. 9, p. 275, 267, tab. 8.

Flavo-viridis; vertice, pronoto, scutello vittis 4 flavis ornatis; tegminibus extus et intus viridescenti-marginatis, venis flavidis, clavo apice fusco notato; abdomine vitta brunneo-fusca, in marginibus posterioribus segmentorum interrupta ornato; fronte a vertice linea nigra separata.

Vertex angulato-rotundatus, pronoto paulum brevior, margine acuto, apice sursum vergente, postice convexus. Pronotum transversum, modice convexum, parte posteriore transverse inscissum, margine antico late rotundato, lateralibus paulum convergentibus, postice oblique truncatis, postico sinuato. Scutellum latius quam longius. Tegmina cellulis 4 apicalibus.

♂: Segmentum genitale segmento abdominali ultimo circiter duplo longius, profunde et rectangulariter emarginatum, appendicibus laminas genitales longe superantibus, ad latera subtusque setis validis instructis. Valvula genitalis brevis, obtusissima, maculis 2 obscuris ornata. Laminae genitales longissimae, oblique triangulares, in lobum acutum productae, striga obscura ornatae.

Long. cum tegm. 6; long. tegm. 4,8; exp. tegm. 11 mm.

Jambo (6). Mai. — 11 Expl.

Die in der Diagnose angegebenen Unterschiede machen *P. taenionotus* von den bei Signoret (1879) beschriebenen und abgebildeten Arten leicht zu unterscheiden. Namentlich sind es die Bindenzeichnung des Vordertheiles und die mittlere Fleckenreihe des Abdomens, welche die neue Species auszeichnen, wie sie auch im männlichen Geschlechte eine besondere Länge des Genitalsegments aufweist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erklärung der Abbildungen.

Tafel 44.

Fig. 1. *Platypleura veligera n. sp.*

Fig. 2. *Platypleura ritticollis n. sp.*
a Stimmapparat ($1^1/_3$).

Fig. 3. *Trismarcha exsul n. sp.*
a Stimmapparat (2 : 1).

Fig. 4. *Lacetas annulicornis* KARSCH ♂. Stimmapparat.
a Subgenitalplatte (2 : 1).

Fig. 5. *Dictyophora obtusiceps* LETH. Kopf und Vorderrücken (4 : 1).
a Linke Flügeldecke (4 : 1).

Fig. 6. *Tomaspis invenusta n. sp.*
a Kopf von der Seite (8 : 1).

Fig. 7. *Locris amauroptera n. sp.*

Fig. 8. *L. erythromela* WK.
a Kopf und Vorderrücken von der Seite.

Fig. 9. *L. neumanni n. sp.*

Fig. 10. *L. vestigans n. sp.*
a Kopf und Vorderrücken von der Seite.

Fig. 11. *Ptyelus grossus* (F.). Kopf und Vorderrücken (2 : 1).

Fig. 12. *P. aethiops n. sp.*
a Kopf und Vorderrücken (3 : 1).

Fig. 13. *Poophilus terrenus* (WK.). Kopf von der Seite (3 : 1).

Fig. 14. *P. grisescens* (SCHAUM).
a Kopf von der Seite (3 : 1).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 15. *Clovia callifera* (Stl.).
a Gesicht (5 : 1).

Fig. 16. *Hemiapterus n. g. decurtatus n. sp.*

Fig. 17. *Parabolocratus taenionotus n. sp.*
a Kopf von der Seite (8 : 1). b ♂ Ende des Hinterleibs von oben (9 : 1). c ♂ Genitalien von unten (10 : 1).

Lippert & Co. (G. Pätz'sche Buchdr.), Naumburg a. S.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gez. v. Fischer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Jacobi Arnold Friedrich Victor

Artikel/Article: Homopteren aus Nordost-Afrika, gesammelt von Oscar Neumann. 761-782